

Zooverein auf großer Fahrt in Vergangenheit und Zukunft

Von Maritta Kocksch

Vom Ausflug des Vereins der Zoofreunde nach Schwarzkollm berichtet Vereinsmitglied Maritta Kocksch.



Mit Musik des Hoyerswerdaer „Leierkastenmannes“ Werner Gertler (mitte) stimmten sich die Tourteilnehmer auf den Ausflug ein. Foto: M. Kocksch,

Hoyerswerda/Schwarzkollm. Wer sich bei solchem Wetter auf seinen Drahtesel schwingt, kann nur ein echter Zoofreund sein. Nicht auszuhalten wie hoch die Teilnehmerzahl gewesen wäre, hätte Petrus der Sonne ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. 56 Freunde des Zoos und solche, die es werden wollen, waren gekommen. „Altmeister“ Viktor Strzodka begrüßte alle Teilnehmer der 17. Radtour und Kremserfahrt sehr herzlich.

Der Start erfolgte vor dem Zoo, das Ziel war der Koselbruch. Drei äußerst interessante Landschaftszonen hatte sich Diplombiologe Simon Scholze zur Erläuterung ausgesucht. Entlang des Jentschwitzgrabens und der alten Elster erfuhren die Teilnehmer wissenswertes über die Auenlandschaft, bei Zelders Teichen über die Aufgabe der Moore und im Kiefernwald nahe von Bröthen brachte er allen Zuhörern die Heidelandschaft näher.

Der Regen wurde stärker, als man sich der Schmalzstullenstation an der Wendeschleife in Michalken näherte. Der Vereinsvorsitzende persönlich hatte Tische, Bänke und Getränke angefahren, während Ursula Mattick, die den ganzen Morgen schon Schmalzstullen geschmiert hatte, liebevoll die Tafel richtete.

Ein Ständchen für das Vorbild

Weiter ging es zum Kubitzberg, wo Frau Gertrud Winzer schon wartete. Hier kam „unser“ Chor vom Kremser zum ersten Male zum Einsatz. Alle zusammen brachten der sympathischen Krabatmutter Gertrud Winzer ein Ständchen, nachdem sie uns viel über Schwarzkollm, die sagenumwobene Vergangenheit und die beispiellose Zukunft berichtet hatte. Schwarzkollm und Gertrud Winzer stehen für Ideen, Initiativen und Schaffenskraft. Alles in allem ein hervorragendes Vorbild für die Verwirklichung eigener Vorhaben.

Auftritt des Schwarze Müller

„Hoch auf dem gelben Wagen“ trällernd ging es zum Koselbruch – was „zauberhafte Auenlandschaft“ heißt. Das wussten die Teilnehmer auch nicht, aber einer hat es gesagt - der Schwarze Müller! Wie aus dem Nichts ist er aufgetaucht, sehr zur Freude aller Anwesenden. Einem Theaterschauspieler gleich vollführte er seine überzeugende Vorstellung aus damaliger Zeit. Die Zoofreunde haben die nächsten Vorhaben erfahren, von denen auch zwei Schautafeln auf dem Gelände erzählen. Und sie haben Wandergesellen kennengelernt. Klasse, es war so richtig toll.

Die sechs Freunde vom Skatverein, die sich zum Zooverein gesellt hatten, kommen bestimmt wieder einmal mit. Dafür laden sie den einen oder anderen Skatspieler dazu ein, auch einmal an einem Skatturnier ihres Vereins teilzunehmen.

Die Zoofreunde hatten also ein tolles Vergnügen. Die einzigen, die arbeiten mussten, waren die vier Freunde von der Verkehrswacht. Zahlreiche Fahrräder tragen seit dem Ausflug eine Codierung. Alle Schwarzkollmer und die Tourteilnehmer hatten Gelegenheit, ihr Fahrrad kennzeichnen zu lassen.

Vier Vereine vereinten sich im wahrsten Sinne des Wortes. Allen sei Dank gesagt, besonders dem Gastgeber, dem Krabatverein.